

» Ein Leben ohne meine Musik, meine Band und vor allem ohne meine Fans gibt es einfach nicht. «



RRM: Frau Pesch, am 13. März 2010 feiern Sie mit einem Konzert vor 2.500 Zuschauern im Burg-Wächter Castello in Düsseldorf Ihr 2.500stes Konzert. Ein besonderes Gefühl?

Doro Pesch: Absolut. 2.500 Konzerte in 25 Jahren, das ist schon eine ganz besondere Zahl. Dieser Auftritt soll unvergesslich werden. Auch für meine treuen Fans. Deshalb haben wir mit dem Burg-Wächter Castello auch eine Halle ausgesucht, die einen fantastischen Klang hat und von allen Plätzen einen tollen Blick auf die Bühne.

Im Laufe Ihrer Karriere haben Sie sich durch Ihre Alben und Konzerte auch international den Ruf als Heavy-Metal-Queen erworben. An welche Stationen Ihrer Karriere denken Sie noch besonders gerne zurück?

Unvergesslich ist der erste Auftritt beim legendären „Monster of Rock“-Festival vor 120.000 Fans in England 1985. Dieser Gig hat uns damals die Tür für die internationale Karriere geöffnet. Ein Jahr später durfte ich dann mit Judas Priest auf Welt-Tournee gehen. Priest waren damals die angesagteste Metal-Band überhaupt. Für diese Tour habe ich meinen bürgerlichen Beruf aufgegeben. 25 Jahre und fast 2.500 Konzerte später kann ich sagen – es war richtig so.

Haben Sie noch Kontakt zu Ihren Ex-Bandmitgliedern von Snakebite, Attack oder Warlock, Bands, mit denen alles begann?

Mit Warlock habe ich im Sommer noch einen gemeinsamen Gig in Spanien gespielt. Zudem

Info

Dorothee Pesch, besser bekannt als DORO, ist seit 25 Jahren eine feste Größe in der internationalen Musikszene und gilt im Ausland, neben den Scorpions, als der Hardrock-Exportschlag aus Deutschland.

Ihre einzigartige Karriere begann 1983 mit nicht einmal 20 Jahren in ihrer Heimatstadt Düsseldorf als Frontfrau der Hardrock-Formation Warlock. Noch mehr als heute war damals eine Frau am Mikro in der von Männern dominierten Metal-Welt etwas ganz Besonderes. So war DORO z.B. die erste Frau, die auf dem legendären Monsters Of Rock-Festival in Castle Donnington, England, auf der Bühne stand.

Doro Pesch schaffte es, in kurzer Zeit zur German Metal Queen aufzusteigen und diesen Titel hat sie bis heute unangefochten inne. Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert rockt die blonde Powerfrau mit dem großen Herzen und der fantastischen Stimme die Bühnen im In- und Ausland. Sie hat in diesem Zeitraum 18 Alben (8,5 Mio. verkaufte Tonträger) veröffentlicht und rund 2.500 Konzerte in über 50 Ländern der Welt vor fast 5 Millionen Menschen gegeben. Ihre Tourneen sind immer ausverkauft, ihre Charterfolge lückenlos.

DORO hat ihre musikalische Karriere stetig vorangetrieben und niemals aufgegeben. Stolze acht Mal (!) war sie bereits für den „Echo“ nominiert, 1994 wurde sie damit als Künstlerin des Jahres ausgezeichnet.

Die Wahl-New Yorkerin läuft keinen Trends hinterher und begeistert dennoch – oder gerade deshalb – seit über 25 Jahren Menschen aller Altersgruppen. Ihre bekanntesten Hits sind die deutschsprachigen Titel „Für Immer“ und „In Liebe und Freundschaft“ sowie der Höhepunkt eines jeden Live-Konzerts „All we are“. DOROs Familie sind ihre Fans. Für sie gibt sie immer 110 Prozent – für immer.

Und deshalb nahm DORO den angebotenen Platz im Kuratorium der Wacken Foundation sofort und dankend an. Denn, so DORO: „Junge Musiker können jede Hilfe gebrauchen. Ich habe in meinem Leben sehr viel Gutes erfahren, davon gebe ich sehr gerne etwas zurück.“



© Jörg Gerke

habe ich die Jungs zu meinem 20-jährigen und 25-jährigen Jubiläum 2003 und 2008 auf die Bühne geholt.

Ende der 80er Jahre starteten Sie mit ihrer Solo-Karriere im Heavy-Metal durch. 1990 zogen Sie dann nach New York und nahmen dort Ihr erstes eigenes Album „Doro“ auf. Wie hat Ihre Arbeit am Hudson River, wie haben die Stadt, die Menschen dort Sie geprägt?

New York ist magic. Ich habe mich schon bei meinem ersten Besuch sofort in diese Stadt verliebt. Mir war sofort klar: Hier will und werde ich leben. Die Stadt, die Menschen, der Lifestyle von New York haben mich total geprägt. Ich lebe in Long Island direkt am Meer. Dort bin ich kreativer als an jedem anderen Ort der Welt und dort bereite ich mich mit Strandläufen auch konditionell und mental auf die anstrengenden Tourneen vor.

Eine langjährige Freundin von Ihnen ist die Ex-Boxweltmeisterin Regina Halmich, für die Sie mehrere Einzugshymnen in den Ring geschrieben haben. Was schätzen Sie besonders an Regina Halmich?